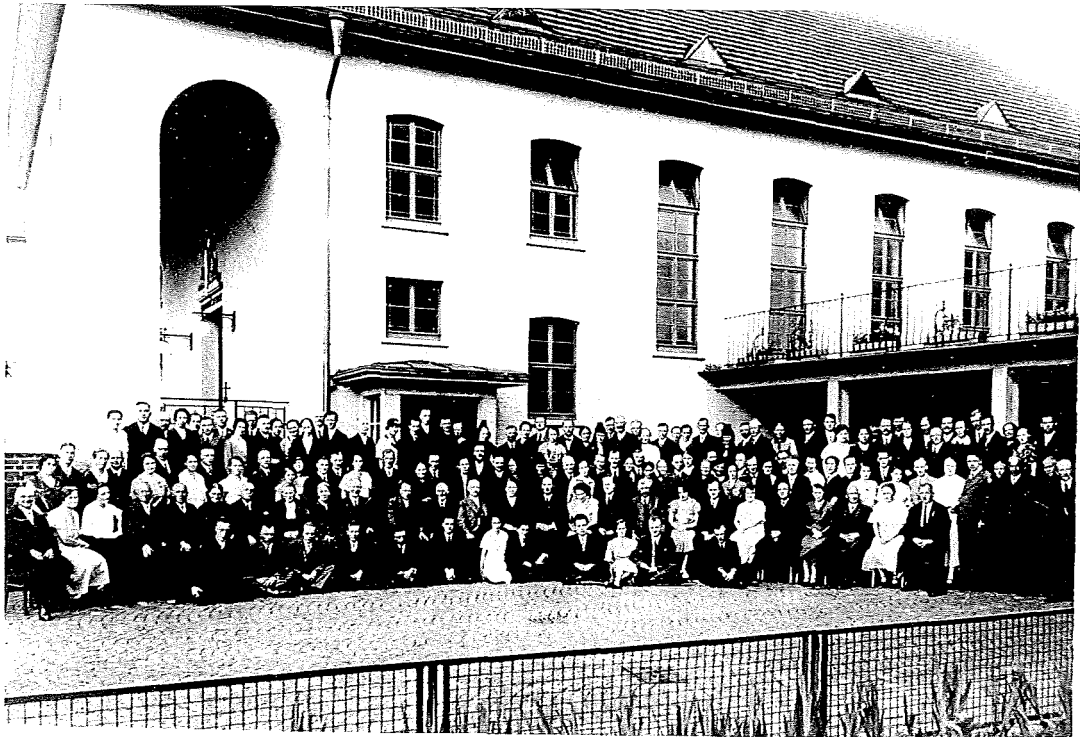


Gießen-Süd

Die gesegnete Arbeit treuer Mitarbeiter im Hause des Herrn bewirkte, daß in Gießen gegen Ende der zwanziger Jahre ein zweites Gotteshaus notwendig wurde. Im September 1931 veranlaßte deshalb Stammapostel J. G. Bischoff den Bau einer Kirche in der Händelstr. 1, mit einem angrenzenden Wohn- und Verwaltungshaus. Am 14.08.1932 wurde die neue Versammlungsstätte in einem feierlichen Gottesdienst von Apostel Emil Buchner ihrer Bestimmung übergeben. In dem benachbarten neu errichteten Haus wohnte Apostel Buchner mit seiner Familie.



Mit der Fertigstellung der neuen Kirche Händelstraße übernahm die Gemeinde von Gießen-Nord (Ederstraße) rund 300 Seelen und führte seitdem die Bezeichnung „Gießen-Süd“.



Ab Gründung der Gemeinde bis 31.12.1951 diente der spätere Bischof Seibert den Geschwistern in Gießen-Süd als Gemeindevorsteher.



Der Chor von Gießen-Süd mit seinem damaligen Dirigenten, dem späteren Bezirksältesten Hermann Buchner (1. Reihe Mitte)

Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges im Jahr 1939 brachte einen tiefen Einschnitt in das Gemeindeleben. Viele Brüder, auch Apostel Buchner, wurden dienstverpflichtet. Die Gottesdienste wurden oft durch Luftangriffe unterbrochen und im Keller weitergeführt.

Am 06.12.1944 fiel das Kirchengebäude samt dem Wohnhaus den Bomben zum Opfer. Apostel Buchner fand in Grünberg Zuflucht. Viele Geschwister wurden evakuiert. Nach Kriegsende, im Juli 1947, konnte die Kirche und das Wohnhaus mit Gottes Hilfe wieder bezogen werden.

Am 01.01.1952 bis 25.09.1955 diente Bezirksevangelist Hermann Buchner, Sohn des Apostels, als Vorsteher. Als er den Auftrag bekam, den Unterbezirk Lauterbach als Bezirksvorsteher zu betreuen, übernahm vom 25.09.1955 bis 31.12.1970 Hirte Georg Kirschbaum die Aufgabe, die Schafe Christi zu bedienen. Nach dessen Zuruhesetzung leitete Evangelist Walter Kirschbaum, später als Hirte, die Gemeinde. Hirte Kirschbaum übernahm am 01.12.1976 den neu gegründeten Bezirk Biebertal und so betreute ab jetzt Bezirksältester Werner Basche neben seinen Aufgaben als Bezirksvorsteher die Gemeinde Gießen-Süd als Vorsteher.

Am 24.05.1978 bis zum 06.06.1981 diente Gemeindevangelist Werner Fritzius als Vorsteher; er wurde krankheitshalber am 07.06.1981 von dem Hirten Heinrich Roth abgelöst. Dieser empfing am 22.01.1984 das Bezirksevangelistenamt. -

Unsere Kirche in Gießen-Süd bildete sich wegen ihrer Größe als Zentralversammlungsort für den Bezirk Gießen heraus. Sie wurde in den Jahren 1967 und 1968 umgebaut und er-

weitert und bietet nun etwa 700 Personen Platz. Eine schöne Pfeifenorgel erfreut die Gottesdienstbesucher.



Die Kirche in Gießen-Süd, Händelstr. 1, nach dem Umbau

Hier fanden in den vielen Jahren große Gottesdienste statt! Apostel Buchner hat wertvolles Glaubensbrot ausgeteilt; Stammapostel Bischoff wirkte Unvergeßliches! An Weihnachten 1951 übermittelte er in Gießen-Süd die Botschaft an alle Kinder Gottes, daß der Herr zu seiner Zeit erscheine! Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder diene vielfach hier in großer Kraft. Stammapostel Schmidt führte hier in Begleitung vieler Apostel die Trauerfeier für den heimgegangenen Apostel Buchner durch (22.11.1960). Apostel Rockenfelder jun. bedient die Geschwister Gießens und des Umlandes. Wiederholt weilte Bezirksapostel Tansahsami (Indonesien) hier. Im Jahr 1980 veranlaßte der Stammapostel liebevoll, daß anläßlich einer Apostelzusammenkunft in der Schweiz Bezirksapostel Knobloch am 21.05. in Gießen-Süd diene.

Es besteht die Möglichkeit, die Festgottesdienste über eine Ringleitung der Post nach Gießen-Nord und Gießen-Ost zu übertragen.

Anfang 1984 zählt die Gemeinde etwa 210 Seelen.

Zu den Aufgaben der Amtsträger der Gemeinde zählt auch die aufmerksame Betreuung der vielen kranken Geschwister in den Universitätskliniken, im Bundeswehrlazarett und in sonstigen Krankenhäusern!



*Die Amtsbrüder der Gemeinde Gießen-Süd mit ihrem Vorsteher,
Bezirksevangelist Roth (1. Reihe Mitte), Anfang 1984*

*1. Reihe
(v. links)*

*Pr. Werner Möll, Ev. Werner Fritzius,
Bez.Ev. Heinz Roth, Pr. Törner, Pr. Jakob*

*2. Reihe
(v. links)*

*Pr. Friedel Müller, Di. J. Herrmann jun., Di. Müller,
Di. Herrmann sen., Di. Löchel, Di. Geist sen.,
Pr. Gruber, Di. Geist jun., Pr. Stommel*

*3. Reihe
(v. links)*

Di. Erhard, Di. Möll, Di. Stommel, Di. Schultheiß

Am 22. Januar 1984 besuchte Bezirksapostel Rockenfelder vor seiner Ruhesetzung noch einmal den Bezirk Gießen. Er setzte eine größere Anzahl Brüder in verschiedene Ämter, je nach Bedürfnis für den Bezirk oder die Gemeinde. Hirte Roth empfing das Bezirksevangelistenamt; Hirte Gruber wurde zum Evangelisten gesetzt.

Im Jahre 1984 fanden Übertragungsgottesdienste des Stammapostels statt. Auch Gottesdienste des Bezirksapostels Saur, wie z.B. am 12.9.1984 in Gießen-Süd, wurden übertragen mittels der Ringleitung nach Gießen-Ost und -Nord. Eine nach wie vor wunderbare Einrichtung in Gießen!

Im Festgottesdienst am 29.6.86 für Biebental mit Übertragung nach Ost und Nord erhielt die Gemeinde Süd den Evangelisten Gruber als Hirten. Evangelist Fritzius erhielt den Auftrag, in Erda als Vorsteher zu dienen.

